

Mannheimer Morgen, Do., 10.11.2011

Enjoy Jazz: Vieux Farka Touré
in der Mannheimer Feuerwache

Wüstenblues aus Mali

Vieux Farka Touré, Sänger und Leadgitarrist sowie Sohn des berühmten Musikers Ali Farka Touré aus Mali, fand es sichtlich befremdlich, dass das Publikum in der ausverkauften Alten Feuerwache ruhig auf den Stühlen saß und den temporeichen Klängen des 31-jährigen samt seiner Kollegen andächtig lauschte.

Dabei gestaltete sich der minimalistische und fein ziselierter Sound der drei Gitarren – am Bass spielten noch Mamadou Sidibé und an der Gitarre Aly Magassa – so grandios mitreißend, dass die Musik ohne Bewegung kaum denkbar schien. Gestützt durch eine perfekte Percussion durch Souleymane Kane schuf Farka Touré eine Klangwelt, die durch wiederkehrende Rhythmen eine meditative, trancehafte Wirkung erzielte und geradezu in einen Tonrausch mündete.

US-amerikanische Einflüsse

Bisweilen waren Einflüsse der väterlichen Musik ebenso zu erkennen wie solche von Farka Tourés Mentor Toumani Diabaté, aber insbesondere begeisterte die enge Verzahnung mit Südstaatenblues und Rockballaden – nicht umsonst nennt Farka Touré als sein Vorbild John Lee Hooker. Und die schon von „Vieux Farka Touré“ (2006) und „Fondo“ (2009) bekannte, aber feurig weiterentwickelte Mischung aus zeitgenössischer westlicher und einer in der westafrikanischen Rhythmik wurzelnden Musik prägt als „Wüstenblues“ auch Farka Tourés drittes Studioalbum „The Secret“, das er in der Alten Feuerwache vorstellte.

Richtig glücklich wirkte Farka Touré dann, als es ihm gelungen war, das Publikum von den Stühlen zu reißen und nicht nur zum Tanzen, sondern sogar noch zu einem Chorgesang zu bewegen. Zugaben? Aber sicher doch! *malo*